



09.12.2015

Anlage 1.2

Ergänzung vom 16.07.2015 zur artenschutzrechtlichen Untersuchung

7. Änderung FNP und BP 71 Artemed-Klinikení (Umnutzung und Errichtung eines neuen Klinikums), Gemeinde Feldafing, Landkreis STA

Ergänzung zur naturschutzfachlichen Bewertung vom 25.03.2014

Nach § 39 BNatSchG ist es verboten,

1. wild lebende Tiere mutwillig zu beunruhigen oder ohne vernünftigen Grund zu fangen, zu verletzen oder zu töten,
3. Lebensstätten wild lebender Tiere ohne vernünftigen Grund zu beeinträchtigen oder zu zerstören.

Nach § 44 BNatSchG ist es verboten,

1. wild lebenden Tieren der besonders geschützten Arten nachzustellen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören,
2. wild lebende Tiere der streng geschützten Arten und der europäischen Vogelarten während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderzeiten erheblich zu stören (eine erhebliche Störung liegt vor, wenn sich durch die Störung der Erhaltungszustand der lokalen Population einer Art verschlechtert),
3. Fortpflanzungs- oder Ruhestätten der wild lebenden Tiere der besonders geschützten Arten aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu stören.

Reptilien- und Amphibienarten konnten bei den Ortsbegängen nicht festgestellt werden, Amphibienlaichhabitate liegen auf dem Gelände nicht vor.
Die geplante Umnutzung des bestehenden Geländes bedeutet Eingriffe in mögliche Teillebensräume der nachfolgenden potentiell vorkommenden Fledermaus- und Vogelarten als Jagdgebiet und/oder Fortpflanzungs- und/oder Ruhestätte mit graduellen Störeffekten durch Bau und Betrieb der geplanten Infrastruktur. Die aktuelle Planung minimiert nun den Eingriff durch weitestgehende Erhaltung des wertbestimmenden Waldalt- und Totholzbestandes im Osten des Planungsbereichs, den Erhalt seiner Anbindung an die nördlich benachbarte Eichgrabenschlucht und Aufforstung an seinem östlichen Rand. **Von einem Störungsverbot nach § 44**

BNatSchG, Absatz 1, Nr. 2 (Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population) ist für keine der genannten Arten auszugehen.

Fledermäuse

Überwiegend Gebäudehangplätze

| | |
|--|-------------------------------------|
| Braunes Langohr (<i>Plecotus auritus</i>) | besonders u. streng geschützt FFHIV |
| Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>) | besonders u. streng geschützt FFHIV |
| Kleine Bartfledermaus (<i>Myotis mystacinus</i>) | besonders u. streng geschützt FFHIV |
| Zwergfledermaus (<i>Pipistrellus pipistrellus</i>) | besonders u. streng geschützt FFHIV |
| Zweifarbfledermaus (<i>Vespertilio murinus</i>) | besonders u. streng geschützt FFHIV |

Überwiegend Baumhöhlenhangplätze

| | |
|--|-------------------------------------|
| Große Bartfledermaus (<i>Myotis brandtii</i>) | besonders u. streng geschützt FFHIV |
| Großer Abendsegler (<i>Nyctalus noctula</i>) | besonders u. streng geschützt FFHIV |
| Rauhhaufledermaus (<i>Pipistrellus nathusii</i>) | besonders u. streng geschützt FFHIV |
| Wasserfledermaus (<i>Myotis daubentonii</i>) | besonders u. streng geschützt FFHIV |

Fledermauswochenstuben an den abzubrechenden Gebäuden wurden bisher nicht festgestellt bzw. sind nicht wahrscheinlich; Fledermauswochenstuben in bestehenden Baumhöhlen sind bisher nicht bekannt. Einzelhangplätze von Fledermäusen genannter Arten sind zu keiner Jahreszeit auszuschließen.

Verbotstatbestände nach § 44 BNatSchG, Absatz 1, Nr. 1 (Tötungsverbot) und 3 (Lebensstättenchutz) sind daher einschlägig. Zur Minimierung von möglichen Verbotstatbeständen nach § 39 und § 44 BNatSchG bzw. sowohl Winterschlaf-/Winterruhephasen (Großer Abendsegler, Zwergfledermaus, Rauhhaufledermaus, Zweifarbfledermaus) als auch Sommerhangplätze (alle Arten) betreffend bzw. um ausreichende Flucht- und Ausweichmöglichkeiten zu gewährleisten, sollten Abbrucharbeiten an Gebäuden oder das Fällen von Höhlen-/Spaltenbäumen im beschriebenen Waldbestand nach Möglichkeit entweder im Monat April oder Monat September beginnen/erfolgen.

Vögel

Frei-/Bodenbrüter im Gehölzbereich

| | |
|---|-----------------------------------|
| Sperber (<i>Accipiter nisus</i>) | besonders u. streng geschützt VS1 |
| Ringeltaube (<i>Columba palumbus</i>) | besonders geschützt VS1 |
| Türkentaube (<i>Streptopelia decaocto</i>) | besonders geschützt |
| Kuckuck (<i>Cuculus canorus</i>) | besonders geschützt |
| Pirol (<i>Oriolus oriolus</i>) | besonders geschützt |
| Eichelhäher (<i>Garrulus glandarius</i>) | besonders geschützt |
| Elster (<i>Pica pica</i>) | besonders geschützt |
| Rabenkrähe (<i>Corvus corone</i>) | besonders geschützt |
| Wintergoldhähnchen (<i>Regulus regulus</i>) | besonders geschützt |
| Sommergoldhähnchen (<i>Regulus ignicapilla</i>) | besonders geschützt |
| Schwanzmeise (<i>Aegithalos caudatus</i>) | besonders geschützt |
| Gelbspötter (<i>Hippolais icterina</i>) | besonders geschützt |
| Waldlaubsänger (<i>Phylloscopus sibilatrix</i>) | besonders geschützt |
| Fitis (<i>Phylloscopus trochilus</i>) | besonders geschützt |

| | |
|---|---------------------|
| Zilpzalp (<i>Phylloscopus collybita</i>) | besonders geschützt |
| Mönchsgrasmücke (<i>Sylvia atricapilla</i>) | besonders geschützt |
| Gartengrasmücke (<i>Sylvia borin</i>) | besonders geschützt |
| Klappergrasmücke (<i>Sylvia curruca</i>) | besonders geschützt |
| Zaunkönig (<i>Troglodytes troglodytes</i>) | besonders geschützt |
| Star (<i>Sturnus vulgaris</i>) | besonders geschützt |
| Amsel (<i>Turdus merula</i>) | besonders geschützt |
| Wacholderdrossel (<i>Turdus pilaris</i>) | besonders geschützt |
| Rotkehlchen (<i>Erithacus rubecula</i>) | besonders geschützt |
| Heckenbraunelle (<i>Prunella modularis</i>) | besonders geschützt |
| Buchfink (<i>Fringilla coelebs</i>) | besonders geschützt |
| Girlitz (<i>Serinus serinus</i>) | besonders geschützt |
| Grünfink (<i>Carduelis chloris</i>) | besonders geschützt |
| Erlenzeisig (<i>Spinus spinus</i>) | besonders geschützt |
| Stieglitz (<i>Carduelis carduelis</i>) | besonders geschützt |
| Gimpel (<i>Pyrrhula pyrrhula</i>) | besonders geschützt |
| Kernbeißer (<i>Coccothraustes coccothraustes</i>) | besonders geschützt |

Höhlen-/Spalten-Nischenbrüter im Gehölzbereich

| | |
|---|------------------------------------|
| Waldkauz (<i>Strix aluco</i>) | besonders u. streng geschützt |
| Wendehals (<i>Jynx torquilla</i>) | besonders u. streng geschützt RLB3 |
| Schwarzspecht (<i>Dryocopus martius</i>) | besonders u. streng geschützt VS1 |
| Grauspecht (<i>Picus canus</i>) | bes. u. streng geschützt VS1 RLB3 |
| Grünspecht (<i>Picus viridis</i>) | besonders u. streng geschützt |
| Mittelspecht (<i>Dendrocopos medius</i>) | besonders u. streng geschützt VS1 |
| Buntspecht (<i>Dryobates minor</i>) | besonders geschützt |
| Kleinspecht (<i>Dryobates minor</i>) | besonders geschützt |
| Kohlmeise (<i>Parus major</i>) | besonders geschützt |
| Blaumeise (<i>Parus caeruleus</i>) | besonders geschützt |
| Tannenmeise (<i>Parus ater</i>) | besonders geschützt |
| Haubenmeise (<i>Parus cristatus</i>) | besonders geschützt |
| Sumpfmeise (<i>Parus palustris</i>) | besonders geschützt |
| Weidenmeise (<i>Parus montanus</i>) | besonders geschützt |
| Kleiber (<i>Sitta europaea</i>) | besonders geschützt |
| Waldbaumläufer (<i>Certhia familiaris</i>) | besonders geschützt |
| Gartenbaumläufer (<i>Certhia brachydactyla</i>) | besonders geschützt |
| Grauschnäpper (<i>Muscicapa striata</i>) | besonders geschützt |
| Trauerschnäpper (<i>Ficedula hypoleuca</i>) | besonders geschützt |
| Gartenrotschwanz (<i>Phoenicurus phoenicurus</i>) | besonders geschützt RLB3 |

Gebäudebrüter

| | |
|--|---------------------|
| Mauersegler (<i>Apus apus</i>) | besonders geschützt |
| Mehlschwalbe (<i>Delichon urbicum</i>) | besonders geschützt |
| Hausrotschwanz (<i>Phoenicurus ochruros</i>) | besonders geschützt |
| Haussperling (<i>Passer domesticus</i>) | besonders geschützt |
| Bachstelze (<i>Motacilla alba</i>) | besonders geschützt |

Gebäudebruten von Vögeln an den abzubrechenden Gebäuden wurden bisher nicht festgestellt, sind aber in Zukunft nicht auszuschließen. Von Frei- und Höhlenbruten im Gehölzbereich ist auszugehen. **Verbotstatbestände nach § 44 BNatSchG, Absatz 1, Nr. 1 (Tötungsverbot) und 3 (Lebensstättenchutz) sind daher**

einschlägig. Zur Minimierung von möglichen Verbotstatbeständen nach § 39 und § 44 BNatSchG bzw. um ausreichende Flucht- und Ausweichmöglichkeiten zu gewährleisten, sollten Abbrucharbeiten an Gebäuden bzw. Rodungen den beschriebenen Waldbestand betreffend außerhalb der Brutzeit, also von September bis Februar beginnen/erfolgen.

Fazit

Von einem Störungsverbot nach § 44 BNatSchG, Absatz 1, Nr. 2 (Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population) ist für keine der genannten Arten auszugehen.

Verbotstatbestände nach § 44 BNatSchG, Absatz 1, Nr. 1 (Tötungsverbot) und 3 (Lebensstättenchutz) sind einschlägig.

Zur Minimierung von möglichen Verbotstatbeständen nach § 44, Absatz 1 und 3 BNatSchG sollten Abbrucharbeiten an Gebäuden im Monat September oder April beginnen, Waldrodungen von September bis Februar und ein unvermeidbares Fällen von Höhlen-/Spaltenbäumen im beschriebenen Waldgebiet im Monat September oder April erfolgen.